

# Die Stadtteilzeitung

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadtteilkultur in Schöneberg, Friedenau, Steglitz Nord

Zweite Ausgabe - Juni 2003

## Die Stadtteilzeitung

etwas anders und sympatisch!

Die Resonanz auf die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung hat die Redaktion überrascht. Viele positive Rückmeldungen haben uns erreicht, wie auch konstruktive Kritik.

Das bestärkt uns in der Annahme, dass eine Stadtteilzeitung wie diese in Schöneberg gebraucht wird. Ganz besonders freuen wir uns über das Engagement unserer Anzeigenkunden, die dieser neuen und vielen noch nicht bekannten Zeitung ihr Vertrauen schenken.

Wir haben für Sie einige Reaktionen abgedruckt. Lesen Sie hier:



**Peter Spilgies, die lichtquelle,**  
Rheinstr. 51, 12161 Berlin

Ihre Stadtteilzeitung finde ich sehr gut. Endlich mal eine Stadtteil- oder Kiezzeitung, die uns sagt, was hier im Bezirk vor Ort passiert. Besonders zu begrüßen ist das Engagement der Redaktion und natürlich des Nachbarschaftsheim Schöneberg als Herausgeber dieser Zeitung. Auch uns als ansässige Geschäftsleute kann diese Zeitung in unserer Arbeit in der Rheinstraßen-Initiative positiv unterstützen. Denn wir wollen auch endlich wieder ein wenig mehr Umsatz in unsere Kassen bringen. Die Stadtteilzeitung sollte ein Bindeglied zwischen Anwohnern und Geschäftsleuten werden. Ich freue mich jetzt schon auf das Erscheinen zum kommenden 1. Friedenau-Tag.

Weitere Reaktionen auf Seite 8-10



Ein Fest für die ganze Familie  
mit Tradition, Trödel und dem  
Super-Ferien-Pass

## Grazer-Platz-Fest

Sonntag, 15. Juni 2003 von 13 bis 19 Uhr

Gemeinsam mit über 40 Initiativen, Projekten und Vereinen veranstaltet die Kinder- und Jugendarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. ein Fest für Kinder, Jugendliche und Familien in Friedenau.

Am 15. Juni verwandelt sich der Grazer-Platz von 13.00 bis 19.00 Uhr in eine bunte Insel: An über 150 Marktständen werden Speisen aus vielen Ländern, erfrischende Getränke, Kuchen und nützliche Informationen angeboten.

Auf zwei Bühnen steht Live-Musik auf dem Programm. Es spielen unter anderem Bands aus der Kifri-Jugend-Etage, deren Mitglieder zwischen 10 und 22 Jahre alt sind.

Die musikalische Bandbreite reicht von Grunge über Pop-Rock bis zu türkischer und französischer Musik. Mehrere Tanzgruppen zeigen orientalische, koreanische, Volks- und Discotänze.

Für Kinder gibt es eine Hüpfburg, ein mobiles Kino, Bastel- und Schminkangebote, Inlineskater, Streetsoccer, Stelzenlaufen und vieles mehr.

Fortsetzung auf Seite 2



## JAZZ an den Königskolonnaden

Am 29. Juni 2003 lädt die Abteilung Gesundheit, Stadtentwicklung und Quartiersmanagement des Bezirksamtes zwischen 11.00 und 18.00 Uhr zu einem Musikerlebnis der besonderen Art ein.

Bei freiem Eintritt treten Gary Wiggings & Band und EB Davis & Superband im Kleistpark an der Potsdamer Straße auf. Natürlich kann sich der Zuhörer auch mit Speisen und Getränken versorgen.

Das Jazzfest steht im Zusammenhang mit der Spendenaktion zur Rettung der Königskolonnaden, deren erheblichen Baumängel die Denkmalsubstanz gefährden. Die Kolonnaden wurden in den Jahren 1777-80 von Carl von Gontard entworfen. Sie standen ursprünglich in Mitte (Königsstr.) und gehörten zur Stadtbefestigung. Als das Kaufhaus Wertheim errichtet wurde, versetzte man sie an ihren heutigen Platz.

Da der Bezirk die Kosten der Restaurierung von ca. zwei Mio. Euro nicht aufbringen kann, wird zu Spenden aufgerufen. **Die Spendenkonten-Nummern lauten:**

Berliner Sparkasse 1130 003 007  
(BLZ 100 500 00),  
Berliner Bank 1700 165 000  
(BLZ 100 200 00),  
Postbank Berlin 3404-109  
(BLZ 100 100 10).

Zweckbestimmung und Stichwort:  
Kapitel 4610 / 28290-Köko  
Bitte geben Sie unbedingt Ihre Anschrift an!

Verkehrsankündigung: U7 Kleistpark,  
Bus 148, 187, 204, 348 - es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

## local art 2003: Offene Ateliers Tempelhof-Schöneberg

Eine ganz besonders persönliche Möglichkeit, sich einen Überblick über die Kunstszene im Bezirk zu verschaffen, bieten die Tage der Offenen Ateliers. Über 100 Künstler aus dem Bezirk öffnen ihre Ateliers für das breite Publikum, jeder ist eingeladen mit den Künstlern direkt „vor Ort“ über ihre Werke zu diskutieren.

Fortsetzung auf Seite 7



## Sonnabend, 14. Juni, von 10 bis 22 Uhr

Friedenau öffnet seine Türen und lädt zum sonnabendlichen Streifzug ein. Einen ganzen Tag lang Entspannen, Informieren, Bummeln, Einkaufen, Musik Hören, Theater Sehen und auf den Spuren weltbekannter Persönlichkeiten Wandeln.

Fortsetzung auf Seite 5

## Sommertheater in der KulTurnhalle!

Vom 27. bis 30. Juni 2003 in der  
Holsteinischen Strasse 30 - ein  
neuer Ort für Stadtteilkultur  
präsentiert sich:

Starten Sie mit Theater in die Sommerferien! Theater vom Feinsten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitten im Kiez - kurz: Sommertheater in der KulTurnhalle! Was wird gespielt? Das „Theater Zapperment!“ zeigt seine Produktion „Max & Moritz“.

Fortsetzung auf Seite 9



## Grazer Platz Fest

So. 15. Juni 2003 von 13 bis 19 Uhr

In der Pöppelmannstraße werden Hausrat, Spielzeug und Kinderkleidung zu erschwinglichen Preisen auf einem privaten Trödelmarkt angeboten. Noch gibt es überdachte Marktstände zum Preis von 20 Euro, bzw. 10 Euro zu mieten (3m, bzw. 1,50m).

Das Bezirksamt bietet auf dem Fest erstmalig den Super-Ferien-Pass an, der in allen Ferien vom Sommer 2003 bis Ostern 2004 gültig ist.

Mit einem Riesenprogramm werden für jede Jahreszeit vielfältige Möglichkeiten geboten, kostenlos oder ermäßigt Berlin und das Umland zu erkunden.

Für eine Tombola werden noch Sach- und Barspenden sowie Waren- und Dienstleistungsgutscheine von Geschäftsleuten und Privatpersonen gesucht. Der Erlös wird zur Finanzierung von Kinder- und Jugendreisen verwendet werden.

Informationen zum Fest bei:

Kinder- und Jugendzentrum VD 13  
Tel. 75 60 60 23, Fax 85 60 49 54  
VD13@nachbarschaftsheim-schoeneberg.de

### Noch zwei Wochen höchste Anspannung

Theresa (13 Jahre), Michael (12) und Mehmet (13) treffen sich nun schon seit Wochen jeden Montag im Musik- und Medienzentrum Kifrie. Sie sind Mitglieder der Vorbereitungsgruppe des Grazer Platz Festes am 15. Juni. Ein Großteil der Festvorbereitungen liegt bereits hinter ihnen, doch sie sind sich einig, dass die nächsten zwei Wochen noch einmal ihren ganzen Einsatz fordern. Viele kleine Dinge gilt es zu beachten und zu organisieren, so dass das Fest ein voller Erfolg wird.

Doch zuerst wird ein Zwischenfazit über den aktuellen Planungsstand gezogen. Jedes Mitglied der Gruppe betreut einen speziellen Schwerpunkt in der Vorbereitung. So berichtet Michael vom Programm auf den beiden Bühnen. Zwischen 13 und 19 Uhr werden über 20 Bands und Gruppen mit Musik und Tanz zu sehen sein. Viele proben regelmäßig im Musik- und Medienzentrum Kifrie, doch auch aus anderen Einrichtungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. und deren Umfeld stam-

men die Gruppen. Ein buntes Repertoire mit Rap, melodischem Hardrock, französischem Rock, Ska, Chanson, Pop, Trommel-, Schlagzeug- und Sazgruppen wird für musikalische Abwechslung sorgen. Einer der Höhepunkte wird dabei sicherlich der Auftritt der türkischen Pop- und Tanzmusikgruppe „Grup Tutkum“, die sich in Berlin und auch darüber hinaus schon einen Namen gemacht haben. Auf der kleineren „Tanzbühne“ werden Orientalischer Bauchtanz, Cheerleader, Folk-, Discotanz, Street- und Jazzdance aber auch klassischer Tanz die Bretter zum Beben bringen.

Theresa, die für die Marktstände mit Informations- und Mitmachaktivitäten zuständig ist, informiert, dass knapp 40 Stände den Grazer Platz in bunte Farben tauchen werden. Die Besucher des Festes können sich über die Arbeit der Einrichtungen des Nachbarschaftsheim und anderer Gruppen und Vereine informieren. Darüber hinaus wird es vielseitige Spielangebote geben. Eine „Riesenhüpfburg“, Schminkstände, das Spielmobil, ein Feuerwehr- und ein Rettungswagen, eine Tombola, das Zahnputzmobil, Stelzenlaufen, Torwandschießen, ein Inlineskate-Parcours, ein Streetsoccer-Turnier, Video, Tischhockey laden Groß und Klein zum Mitmachen, Zuschauen und Ausprobieren ein. Wer auch noch ein Schnäppchen auf dem Trödelmarkt mit seinen ca. 100 Anbietern macht, kann dann ganz entspannt die angebotenen Gaumenfreuden genießen.

„Natürlich wird es auch eine umfassende Verpflegung für die Festbesucher geben“, erzählt uns Mehmet. Die internationale Küche bietet Gebrilltes, Vegetarisches, Sandwiches, türkische Spezialitäten und natürlich auch Kaffee und Kuchen. Oder lieber Sekt oder Selters?

Viel Arbeit bleibt bis zum Beginn des Festes noch für die Vorbereitungsgruppe - an viele Kleinigkeiten muss gedacht werden, dabei sind nur noch knapp zwei Wochen Zeit. Aber die Kinder und Jugendlichen sind sich sicher „das schaffen wir“ und freuen sich schon auf „ihr“ Fest. Wenn dann alles reibungslos läuft, Eltern, Freund, Nachbarn vorbei kommen und auch Petrus mit dem Wetter mitspielt, ist das der schönste Lohn für die wochenlangen Vorbereitungen!



### Große Bühne - Programm

(Moderation Horst Freese und Helfer)

13:00 - 13:30	Saz-Gruppe vom Merkez
13:30 - 13:45	Trommel- und Schlagzeuggruppe des Musik- und Medienzentrums Kifrie
13:45 - 14:00	Little Sisters, Kinderband des Musik- und Medienzentrums Kifrie
14:00 - 14:15	Saz-Gruppe von Kidöb
14:15 - 14:30	Flyteens Teenyband des Musik- und Medienzentrums Kifrie
14:30 - 14:50	Begrüßungsreden
14:50 - 15:05	Spätzünder, Ankündigung ihres Programms
15:05 - 15:20	Diday, Newcomer Band des Musik- und Medienzentrums Kifrie
15:20 - 16:00	Grup Tutkum, türkische Pop- und Tanzmusik
16:00 - 16:40	Waterproof, (Grunge) Band des Musik- und Medienzentrums Kifrie,
16:40 - 16:55	Source of Uncreation, (melodischer Hardrock), Newcomerband des Musik- und Medienzentrums Kifrie,
16:55 - 17:30	Arthos, Rap
17:30 - 18:15	Walakatah, französischer Rock, Ska, Chanson,...
18:15 - 19:00	Just Illusions, (Popmusik) Band des Musik- und Medienzentrums Kifrie

### Kleine Bühne - Programm

(Moderation: Sophie Senoner & N.N.)

14:50 - 15:20	Barnim GS: Theater und Lieder aus „Mats und die Wundersteie“ (v. M. Pfister)
15:20 - 15:40	Tanzgruppe „Surprise“: Orientalischer Bauchtanz
15:40 - 15:50	Cheerleadertanz, Hort Hohenstaufenstraße
15:50 - 16:05	Folkstanz, Kindertanzgruppe Marienfelde
16:20 - 16:40	Tanzgruppe „Surprise“: Orientalischer Bauchtanz
16:40 - 16:55	Playbacksingers Hugo-Mädchengruppe
16:55 - 17:10	Discotanz, Kindertanzgruppe Marienfelde
17:10 - 17:30	Girls'n motion, VD13
17:30 - 17:45	Streetdance, Al Nadi



betreutes wohnen

aktion  
weitblick

gGmbH

Markelstraße 24a  
12163 Berlin-Steglitz  
Telefon 792 00 01  
Fax 792 12 53

www.aktion-weitblick.de  
post@aktion-weitblick.de

Wir bieten sozialpädagogische Wohnbetreuung für Erwachsene mit geistigen Behinderungen / Lernbehinderungen und / oder psychischen Beeinträchtigungen.

Unser Freizeitclub bietet an:

- Offene Treffs • Sportaktivitäten
- Gruppenangebote • Beratung
- Arbeitslosengruppe

# Serie: Frauen in Schöneberg: Renée Sintenis (1888-1965)

„Wann sieht ein Walfisch wohl je ein Reh? Ach du! Renée!“ (Joachim Ringelnatz: Abschied von Renée, 1923)

Kennen Sie das beliebteste Pferdchen Berlins? Nein, es lebt nicht im Zoo oder Zirkus sondern steht in Friedenau und ist vollständig aus Bronze. Weil es aber so lebensecht und in seiner Anmut auch kindlich ist, liegt immer frisches Gras vor seinen Nüstern und der Rücken ist vom vielen Reiten ganz golden gescheuert. Das Pferdchen ist eine Arbeit der Künstlerin



Sintenis mit Selbstporträt (1923)

Renée Sintenis, nach der der Platz vor der Post benannt wurde und die in der Heylstraße in Schöneberg lebte und arbeitete. Renée Sintenis zählt zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Als eine der wenigen Frauen, die sich überhaupt der Bildhauerei verpflichteten, ist sie in ihrer Zeit eine absolute Ausnahmeerscheinung. Sie war die erste Bildhauerin, die in die Preußische Akademie der Künste aufgenommen wurde.

Geboren am 20. März 1888 wächst sie in ländlicher Umgebung in Neuruppin als Tochter eines Juristen auf. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Kunstgewerbeschule Berlin. Sie schuftet in dieser Zeit „wie ein Pferd“, macht überlebensgroße Figuren und kämpft mit der ungeliebten Malerei. Schließlich fällt sie in tiefe Depressionen, quält sich lange mit dem scheinbaren eigenen Unwert, bis sie zu einem eigenen Ausdruck findet: „Im Momente nun, als ich das erste Tier machte, da ging auch jenes innere Tor wieder auf, das so lange geschlossen blieb.“ In ihrem Ausdruck ist sie verwandt mit Künstlern wie Kolbe, De Fiori oder Huf, führt das skizzenhafte, lebendige Modellieren allerdings konsequenter weiter. In den 20er Jahren liegt der Höhepunkt ihrer Anerkennung, zahlreiche Porträts, Sportlerstudien und auch ihr berühmtes Selbstporträt von 1923 fallen in diese Zeit.

Ihre auffällige Gestalt („überragende“ 1,80 Meter), das ausdrucksstarke Gesicht, der Typus der neuen mondänen Frau, den sie zu verkörpern schien, haben ihrerseits viele Künstler, wie Kolbe, Nolde und natürlich ihren Mann, den Maler Emil R. Weiss, zu eigenen Werken angeregt.

Ihre Arbeit am Porträt lässt sich als impressionistisch beschreiben. Es ist überliefert, dass Sintenis die Porträtbüste des Dichters Ringelnatz in nur einer Stunde entwickelte und diese „Skizze“ dann auch als fertiges Werk gegossen wurde. Alle ihre Arbeiten wurden in der Gießerei Noack ausgeführt, der sie sich in größter Dankbarkeit verbunden fühlte. 1927 schreibt die Künstlerin:

„Noack Vater hat mich ziselieren und patinieren gelehrt. Wir haben alle in der Werkstatt zusammen gearbeitet und sind immer miteinander zufrieden gewesen, haben Kriegsstille und Zigarette zusammen gegessen und geraucht. Wir Künstler haben dieser Gießerei viel zu danken...“ Die Gießerei Noack öffnet übrigens am Friedenautag (14.06.03) ihre Türen, ein Besuch lohnt sich sicher.

Durch ihre kleinformatischen Arbeiten und die Verbindung zu dem Galeristen Flechtheim, dessen Kunsthandlung die Nazis bereits 1933 schlossen, gab es in der faschistisch-monumentalen Kunst jener Zeit keinen Platz für sie. Ihre künstlerische Arbeit stagnierte in den Jahren nach dem Krieg, die letzten Lebensjahre der Künstlerin sind von schwerer Krankheit über-

schattet. Schon 1946 musste sie sich den Zeigefinger der rechten Hand amputieren lassen, eine Rückgraterkrankung zwang sie oft für Monate aufs Streckbett. Am 22. April 1965 stirbt Renée Sintenis im Alter von 77 Jahren, ihr Grab befindet sich auf dem Waldfriedhof Dahlem, Berlin-Zehlendorf.

Renée Sintenis hat Berlin ein freundliches Gesicht gegeben, „der“ Berliner Bär vom Kontrollpunkt Dreilinden stammt von ihr und auch die goldenen und silbernen Bären, die Jahr für Jahr auf der Berlinale an internationale Filmstars verliehen werden. Selbst John F. Kennedy erhielt 1963 bei seinem denkwürdigen Berlinbesuch einen kleinen Sintenis-Bären. Am 26. Juni ist der Besuch genau 40 Jahre her. Ob Kennedy heute wohl einen dieser bunten Buddy-Bären mit nach Hause nehmen müsste? Sicher, die Bären erfüllen einen guten Zweck, das Geld ihrer Versteigerung geht direkt an Unicef, doch sie erscheinen mir mit ihrer genormten Figur und ihrer oft oberflächlichen Gestaltung nurmehr als seelenleere Werbeträger.

Wie ganz anders die Sintenis-Bären. Bei aller Tapsigkeit drücken sie doch stets die Würde aus, die allen Tieren eigen ist und der Renée Sintenis in ihren Werken sensibel nachspürte.

Berlin hat diese große Künstlerin mit vielen Auszeichnungen geehrt, aber ihr Werk ist schwer zugänglich. Der Nachlass befindet sich in der Neuen Nationalgalerie und schlummert dort im Archiv. Im Georg-Kolbe-Museum, Sensburger Allee 25, sind in

der derzeitigen Ausstellung zwei Plastiken von ihr zu sehen: Der Läufer Nurmi und das Selbstporträt von 1923. Hier fand 1984 die letzte große Sintenis-Ausstellung statt, damals noch mit Leihgaben aus Beständen Ost-Berlins. Das Georg-Kolbe-Museum plant für das nächste Jahr eine große Ausstellung mit Sintenis und zeitgenössischen Bildhauerinnen. Leider kann hier nicht auf die Gelder zurückgegriffen werden, die die Berlinale für die Bären abführen muss, diese gehen vollständig an die Neue Nationalgalerie. Es ist zu hoffen, dass man sich auch dort einmal der Künstlerin erinnert.

© Doris Kollmann, ehrenamtliche Redakteurin



Die Fotos sind teilweise dem Katalog „Renée Sintenis“, Georg-Kolbe-Museum 1984 (vergriffen), entnommen.



Der Regierende Bürgermeister Brandt überreicht dem amerikanischen Präsidenten Kennedy einen Sintenis-Bären, im Hintergrund Bundeskanzler Adenauer, 1963

**VON RANDOW · HOHN · SEIDL**  
RECHTSANWÄLTE

<b>K. von Randow</b>	<b>Dr. Malte Hohn</b>	<b>Siegfried Seidl</b>
<u>Tätigkeitsschwerpunkte:</u>	<u>Interessenschwerpunkte:</u>	<u>Tätigkeitsschwerpunkte:</u>
Arbeitsrecht Sozialrecht	Mietrecht Verwaltungsrecht	Familien- /Erbrecht Verkehrsrecht
Telefon: 85 99 63 44	Telefon: 85 99 63 40	Telefon: 85 99 63 57
<b>Rheinstraße 64 - 12159 Berlin - Telefon: 859 96 330</b>		

+++ Nachbarschaft konkret +++ Nachbarschaft konkret +++ Nachbarschaft konkret

## KULTUR-CAFÉ eine nachbarschaftliche Bühne für Jung und Alt

Im Seniorentreffpunkt in der Holsteinischen Straße 30 in Friedenau arbeitet Katrin Freese für das Nachbarschaftsheim Schöneberg. Sie leitet dort unter anderem seit März 2003 das „Kultur-Café“, eine Veranstaltungsreihe, die Menschen den Rahmen bietet, andere mit ihrem Können, ihren Erfahrungen und Erlebnissen zu unterhalten.

„Ich wünsche mir generationsübergreifende Begegnungen auf diesen Veranstaltungen,“ so Frau Freese, „Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren erfreuen sich wechselseitig mit Ihren Darbietungen, wie Musik, Tanz, Vorlesungen und Theaterspiel.“

Ab September findet das Kultur-Café an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr in den Räumen der Holsteinischen Straße 30 statt. Ideengeber und Akteure sind herzlich willkommen.

Im Juni gibt es im Rahmen der Seniorenwochen zwei Termine für das Kultur-Café. Am 10. Juni lädt das Kultur-Café unter dem Motto „Offene Lesebühne“ alle ein, die eigene oder fremde Texte vorlesen möchten. Natürlich kann man auch zum Lauschen kommen. Am 24. Juni präsentiert sich der „Talenteschuppen“, eine Bühne für noch nicht entdeckte Talente aus dem Kiez. Haben Sie versteckte Talente, mit denen Sie Menschen unterhalten können? Wer sich angesprochen fühlt, möchte sich bitte bei



Katrin Freese

Frau Freese im Seniorentreffpunkt Holsteinische Straße 30 melden, Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr oder Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr oder Tel. 85 99 51 39 anrufen.

Ihre Bärbel Schneider  
ehrenamtliche Redakteurin



## „Feierabendrebell“

spielt die Gruppe Ostschwung  
vom Theater der Erfahrungen

am 11. Juni 2003 um 15.30 Uhr  
im Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.  
in der Fregestraße 53 in 12161 Berlin

In ihrer Alltagsroutine eingerichtet, erwartet die Bewohner eines Seniorenheimes eine Katastrophe. Das traute Heim soll einem Anti-Aging-Center weichen. Plötzlich kennen Nonnen kein Erbarmen, kriminelle Energien bringen Gemüter in Wallungen. Die Welt der Alten steht Kopf! Am Ende bleibt nur noch der Knast- oder?

Karten und Informationen erhalten sie beim Theater der Erfahrungen  
unter: Telefon 855 42 06, Fax 855 43 78

## Porträtreihe: Mitglieder der BVV

Wir führen unsere Serie fort, immer auf der Suche nach der Persönlichkeit hinter dem Mandat. Oder kennen Sie Ihre Bezirksverordneten? Wir wollen sie Ihnen mit dieser Serie ein wenig näher bringen.

### 2. Folge: Christian Zander (CDU)

Schon zu Schulzeiten zeigte Christian Zander (25) sein Engagement. Zwei Jahre lang war er Schulsprecher an der Eckener Oberschule in Tempelhof. Er wirkte im Bezirksschulsausschuss und verschiedenen anderen Gremien mit. Der gebürtige Berliner studierte Jura an der Humboldt-Universität. Mit dem ersten Staatsexamen in der Tasche wartet er jetzt auf eine Referendariatsstelle.

### Wie war Ihre politischer Werdegang in die BVV?

Im Januar 1995 trat ich mit Freunden in die Schülerunion ein, ein Jahr später in die Junge Union. In die CDU wechselte ich im April 1997, wo ich stellvertretender Ortsvorsitzender in Marienfelde wurde. 2001-2003 war ich Kreisvorsitzender der JU. Dieses Amt habe ich aber aufgegeben, da ich mich auf meine Arbeit in der BVV und auf meinen Beruf konzentrieren möchte. In der BVV bin ich seit 1999. Dort arbeite ich im Schul- und Integrationsausschuss und im Ausschuss für Bau, Wohnen und Verkehr mit. Außerdem bin ich Vorsitzender des Ausschusses Verwaltungsreform, Informationstechnik und Geschäftsordnung.

### Was liegt Ihnen im Hinblick auf den Bezirk am Herzen?

Wichtig sind für mich der Erhalt der Bezirksstruktur und die sinnvolle Nutzung der eingeschränkten finanziellen Gestaltungsspielräume. In diesem Zusammenhang sollten wir besonders Eigeninitiativen und ehrenamtliche Tätigkeiten fördern und anerkennen. Die Eckener Oberschule zum Beispiel hat einen grundständigen Zug ab der fünften Klasse mit Latein als erste Fremdsprache. Aufgrund der guten Erfahrungen und der großen Nachfrage wollte die Schule eine zweite Klasse dieser Art einrichten, was ihr leider bis heute verwehrt wird. Bewundernswert ist auch das Engagement der Nutzer der Thomas-Dehler-Bibliothek in Schöneberg. Eine Schließung konnte verhindert werden, da ehrenamtliche Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt den Betrieb nun aufrechterhalten.

### Welche Entscheidung im Bezirk hat Sie verärgert?

Ich bin verärgert darüber, dass der Crellemarkt für 98.000 Euro wieder rückgebaut, sprich asphaltiert wird.



Christian Zander (CDU)

Das Geld könnte man an anderer Stelle besser gebrauchen.

### Was stört Sie bei Ihrer politischen Arbeit?

Mich nerven überflüssige und polemische Diskussionen mit Todschlag-Argumenten. Das Für und Wider einer Sache sollte sachlich und ergebnisorientiert vorgebracht werden.

### Wie sehen die Pläne für Ihre Zukunft aus?

In jedem Fall werde ich meine politische Arbeit fortführen, obwohl ich kein Berufspolitiker werden möchte. Mir ist die Ausübung meines Berufes sehr wichtig, wobei ich hoffentlich bis 2006 mein Referendariat abgeschlossen habe.

Das Interview führte Anett Baron  
ehrenamtliche Redakteurin

**CDU**  
*100% Berlin*  
**Tempelhof-Schöneberg  
Ortsverband Friedenau**

**14. Juni**  
**CDU Präsent auf dem Breslauer  
Platz mit Mitgliedern der BVV und  
des Abgeordnetenhauses**

**17. Juni**  
**Multimediaveranstaltung zum 50.  
Jahrestag des 17. Juni mit einem  
Zeitzeugen. Ort: „Ratsstuben“ am  
Rathaus Schöneberg, 20 Uhr,  
Eintritt frei**

**5./6. Juli**  
**CDU Präsent auf dem Rheinstraßen-  
Fest Nähe Kaisereiche**

[www.cdu-friedenau.de](http://www.cdu-friedenau.de)



## 14.6. Friedenau-Tag

Rund um die Rheinstraße kann man am 14. Juni zunächst einmal das Wichtigste: **Einkaufen** bis 20 Uhr, zur Feier des Tages mit Überraschungsangeboten, Gewinnspielen und Sondervorführungen.

Wer eine **Friedenau-Tages-Tour** machen möchte, kann gleich am Rathaus beginnen. Um 10:00 Uhr startet dort die erste Turmführung. Einen Blick vom Rathausurm, wo sonst die Falken nisten, bekommt man schließlich nicht alle Tage. Einzige Bedingung: Mindestalter 14 Jahre. Erwünscht: Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk.

Anschließend könnte ein Abstecher in die **Moschee in der Hedwigstraße** 15 folgen, um danach geradeaus weiter rechts in die Sponholzstraße einzubiegen und dann auf der rechten Seite an der Alten Bahnhofshalle am S-Bahnhof Friedenau halt zu machen. Hier findet ein **Literarisches Frühstück** mit Lesungen von Lorenz Schröter, Christa Eckenfelder, Daumen Prenzl, Helmut Kuhn und Christa Schmidt bis 16:00 Uhr statt.

Eine andere Möglichkeit, für die, die erst um 14:00 Uhr eine **Turmbesteigung** mitmachen: Vom Rathaus aus geht es die Rheinstraße entlang bis zur Moselstraße. Dort spielt das **Kleine Theater am Südwestkorso** um 16:00 Uhr aus seinem Musikalischen Kabarett „Die Goldbecks“. Es folgt Donato Plögert, der bis 20:30 Uhr durch das Musikprogramm mit den Frischlingen, Laura la Rinsa, Chris Reinhard (Kinderlieder) und anderen führt.

Der interessierte Flaneur sollte aber nicht nur die Bühne belagern, sondern auch die **Marktstände in der Illstraße** besuchen - eine Minute von der Bühne entfernt über die Saarstraße an der Kaisereiche vorbei hinter der Sparkasse.

Dies eine Möglichkeit vom Rathaus aus, die andere lautet: schnurstracks zum **Künstler-Friedhof Friedenau Südwestkorso / Ecke Görresstraße**, um 16:00 Uhr an

einer Führung teilnehmen und eine Rose am Grab von Marlene niederlegen. Dann zum Friedrich-Wilhelm-Platz. Dort ins **Eiscafe Don Pedro** einschwenken und um 18:00 Uhr dem Philipp-Richter Trio lauschen - mit dem Schokobecher in der Hand.

Bei dieser Tourerei darf man aber nicht die anderen Attraktionen vergessen. Schließlich fährt der **Schnauzenbus der BVG** kreuz und quer durch Friedenau, etwa zum **Heilkräutergarten** (Führung: 14:30 Uhr) auf dem Gelände des Auguste-Viktoria-Krankenhauses in der Rubensstraße 125 oder zur Werkstattgalerie und der **Bildgießerei Noack**, 14:00, 16:00 und 18:00 Uhr, Bildgießerei: Fehlerstraße 8, Werkstattgalerie: Varziner Straße 16

Auch nicht vergessen, die tausend anderen Sachen und Veranstaltungen des Friedenau-Tages: die geöffneten Künstlerateliers, Kindergärten, Seniorenheime, Steuerberater, Anwaltskanzleien, Feng Shui-Berater, Kinderbuchlesungen, Kinderhaarschnittaktionen, Yoga-Veranstaltungen oder den Vortrag der Karrieregalerie in der Sieglindestraße 6 um 16:00 Uhr.

Und am Schluß: Die **Literarischen Spaziergänge** mit Gudrun Blankenburg zu den Häusern von Günter Grass, Erich Kästner, Uwe Johnson, Max Frisch, 15:00 Uhr Treffpunkt: Breslauer Platz

Und ganz am Schluß: das **Uhrenmuseum** bei Juwelier Lorenz und, und, und das **Mittelalter-Fest** für die ganze Familie im Albestift, Albestraße 31.

Also bitte: Unbedingt Programm holen. Erhältlich im Rathaus Friedenau, in vielen Geschäften, Einrichtungen und bei allen, die mitmachen.

**Friedenautag am Samstag, den 14. Juni 2003 von 10 bis 22 Uhr, dezentrales Kulturangebot in Friedenauer Kiez, weitere Informationen im Internet unter [www.friedenautag.de](http://www.friedenautag.de)**

## Vom Nollendorfplatz bis zum Kleistpark

### Ein Stadtspaziergang mit Otto Edel

Nach einer freundlichen Begrüßung und den ersten einleitenden Worten am U-Bahnhof Nollendorfplatz marschiert eine unscheinbare Gruppe zum Haus Maaßenstraße 1. Am Eingang weist eine Tafel auf das Geburtshaus von Wilhelm Fürtwängler (geb. 25.1.1886) hin. Während des Nationalsozialismus blieb Fürtwängler in Berlin, er hielt sich für einen unpolitischen Menschen. Erst nach der Aufhebung seines Berufsverbotes durch die Amerikaner konnte der Komponist und spätere Chefdirigent der Berliner Philharmoniker wieder künstlerisch tätig werden.



Kuppel des U-Bhf. Nollendorfplatz

Weiter geht es in die Nollendorfstraße. Hier tobte um die Jahrhundertwende ein wildes Nachtleben. Es amüsierten sich die Ganovenprominenz und bekannte Gesichter aus dem kulturellen Bereich. Verschiedene Ringvereine, deren Mitglieder sich aus Straffälligen rekrutierten, kontrollierten genau abgezielte Straßenzüge. Mit illustren Namen wie „Glaube, Liebe, Hoffnung“ behielten sie die Clubs, die Prostitution und den Rauschgiftmarkt im Auge. Heute ist die Nollendorfstraße eine ruhige Wohnstraße mit sanierten Altbauten. Erst vor zwei Jahren wurde die Gegend aus dem Sanierungsgebiet entlassen.

Unsere nächste Station ist die Winterfeldtstraße. Unübersehbar steht hier das Fernmeldeamt. Als die Sowjets nach dem Zweiten Weltkrieg die ersten Radioprogramme aus der Masurenallee senden, wollen die Amerikaner nicht hinten anstehen. Der

Rias beginnt seinen Sendebetrieb im Februar 1946. In Ermangelung eines Sendemastes geht das Programm zunächst als „Drahtfunk“ zu den Zuhörern. Mit speziellen Antennen kann der Rias über die Telefonleitungen empfangen werden.

Nach einem Spaziergang am bunten Winterfeldtmarkt und dem Hans Wurst Puppentheater vorbei stehen wir vor dem Bunker in der Pallasstraße 28 / 30. Russische Zwangsarbeiter mussten den Betonklotz ab 1940 für das Fernmeldeamt errichten. An sie erinnern heute kleine Plexiglastafeln in russischer und deutscher Sprache. Nach einem Sprengversuch in der Nachkriegszeit wurde der Bunker in den 80er Jahren für den Zivilschutz wieder hergerichtet. Nun geht es eine kleine Treppe in die erste Etage des Pallashauses hinauf. Auf dem Gelände des ehemaligen Sportpalastes wurde 1974 der Grundstein für 1500 Wohnungen gelegt. Strukturelle und soziale Probleme haben der Anlage den traurigen Namen „Sozialpalast“ gegeben.

Auf der Potsdamer Straße Richtung Süden stehen zwei architektonische Gegensätze nebeneinander. Ist die Nr. 182 eine der wenigen Neubauten durch die Nationalsozialisten an den Architekten Speer angelehnt, sieht man im nebenstehenden Kathreinerhaus deutliche Bauhauselemente. Unser Stadtspaziergang endet im Kleistpark, der vor 300 Jahren ursprünglich als botanischer Garten angelegt wurde. Hier fallen besonders die denkmalgeschützten und sanierungsbedürftigen Königskolonaden ins Auge.

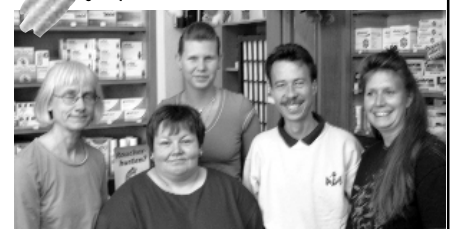
Dieser Stadtspaziergang war nur einer von dreien, die Otto Edel durch Schöneberg führt. Wer sie verpasst hat, muss sich nur kurze Zeit gedulden, sie werden im Herbst wiederholt und rechtzeitig von der Stadtteilzeitung angekündigt. Mehr finden Sie im Internet unter [www.berlin-spuren.de](http://www.berlin-spuren.de).

## CRANACH-APOTHEKE

Apotheker  
Thomas Redlin

Cranachstraße 6  
12157 Berlin

Tel. 855 22 23  
Fax 856 05 343



**Wir sind für Sie da!**

## SERIE EHRENAMT

## Auf der Suche nach innerer Zufriedenheit

Frau Heidi Frielinghaus ist heute meine Interviewpartnerin. Sie unterstützt das Kidöb in der Cranachstr.63 einmal in der Woche bei der Hausaufgabenhilfe für Mädchen. Sie hat ihre Arztpraxis in Neukölln, zu der auch türkische Patientinnen und Patienten gehörten, aus Altersgründen verkauft. Sie wollte aber weiterhin irgend etwas mit Menschen tun. Nur mit sich selbst zu beschäftigen oder Enkel zu hüten geben ihr nicht das Gefühl der inneren Zufriedenheit. Auf der Suche nach einer für sie sinnvollen Beschäftigung spazierte sie durch Friedenau. Da blieb ihr Blick an den Aushängen am Kidöb interessiert hängen.



Heide Frielinghaus

Das beobachtete zufällig Atiye Altül, eine der Mitarbeiterinnen dort. Sie sprach Frau Frielinghaus an. So erfuhr sie von Frau Frielinghausens Wunsch, ehrenamtlich mit Menschen zu arbeiten. Sie schlug ihr vor, bei der Hausaufgabenhilfe für Mädchen mit zu helfen. Erst zögerlich, doch nun schon seit mehreren Monaten dabei, unterstützt sie türkische Mädchen beim Anfertigen ihrer Schularbeiten. Selbst in den von ihr als Schülerin ungeliebten Fächern hilft sie mit ihrem Wis-

sen und zeigt den Mädchen Wege, wie und wo nachgeschlagen werden kann, um nötige Kenntnisse zu erlangen. Größter Lohn für sie sind dann die guten Zensuren, von denen die Mädchen ihr stolz berichten. Da Frau Frielinghaus ihr Engagement gerne erweitern möchte, wird sie im zweiten Halbjahr einen Kurs „Autogenes Training, Grundübungen zur körperlich-seelischen Entspannung für Frauen aus der Türkei“ leiten.

Fehlt Ihnen der Kontakt zu Menschen? Könnten Sie sich vorstellen, andere mit Ihren Fähigkeiten zu unterstützen? Das Gefühl „noch gebraucht zu werden“ kann auch Ihre Lebensqualität unglaublich erhöhen. Wenn Sie ehrenamtlich aktiv werden wollen, so können Sie sich an das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. wenden. Jeden letzten Mittwoch im Monat findet um 18.00 Uhr in der Fregestraße 52 ein Informationsabend zum Thema Ehrenamt statt. Oder Sie rufen an unter 8598 6685. Email: ehrenamt@nachbarschaftsheim-schoeneberg.de.

Ihre Bärbel Schneider  
ehrenamtliche Redakteurin

## Fest mit „Mama Afrika“



Am Samstag, den 14. Juni lädt der deutsch-afrikanische Verein „Mama Afrika“ zu einem Kulturprogramm im Nachbarschaftsheim Schöneberg in der Fregestraße 53. Um 19:30 Uhr tanzen deutsche und afrikanische Kinder. Von 20-21.30 Uhr hält Andreas Schlüter einen Vortrag zum Thema „Afrika im Kreuzfeuer, seine Freunde und falschen Freunde“. Ab 21.30 Uhr gibt es dann afrikanische Musik, Party und Küche!, Eintritt 3,- Euro.

## Ente mit Eckschnitt

Eine Jugend im Berliner Südwesten

Ein Buch von Michael Lorenz

Dieses Buch erzählt von einer Jugend zu einer Zeit, da das Ende des Zweiten Weltkriegs schon mehr als zehn Jahre zurückliegt.

Verlag videel, Niebüll, 2003, 18,80 Euro  
ISBN 3-89906-442-9 - im Buchhandel erhältlich



+++ Nachbarschaft konkret +++ Nachbarschaft konkret +++ Nachbarschaft konkret

## KIDÖB - Treffpunkt, Beratung & Kurse für Frauen aus der Türkei



Mitarbeiterinnen im KIDÖB: v. l. n. r. Agnes, Hikmet, Sebahat u. Atiye

Das Kidöb in der Cranachstraße 63 ist auch eine Einrichtung des Nachbarschaftsheim Schöneberg. Seit 1981 bietet es für Frauen aus der Türkei die Möglichkeit, sich zu treffen und Erfahrungen auszutauschen, sich durch den Besuch von Kursen weiterzubilden, die Freizeit kreativ zu gestalten sowie an Informations- und Kulturveranstaltungen teilzunehmen.

„Uns besuchen Frauen und Mädchen aus Friedenau und Schöneberg und nicht selten auch aus anderen Teilen Berlins“ so die Auskunft der beiden Mitarbeiterinnen, Atiye Altül seit 1982 und Sebahat Sayik seit elf Jahren dabei. „Wir legen Wert auf politische und religiöse Neutralität in unserer Arbeit und sind dem Prinzip der Toleranz verpflichtet. Wir bieten Beratung und Unterstützung bei ausländerrechtlichen Problemen, Sozialhilfefragen, Familien- und Erziehungsproblemen.“

Im Kidöb werden regelmäßige Deutschintensivkurse sowie Alphabetisierungskurse in Türkisch in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Schöneberg angeboten. Nähkurse sowie ein Szkurs sind zusätzlich im Angebot. Alle Kurse werden von Honorarkräften geleitet. Eine ständige Einrichtung ist die Hausaufgabenhilfe für Mädchen, die von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt wird.

Das Kidöb beteiligt sich auch an interkulturellen Begegnungen in Berlin. Die nächste Veranstaltung ist am Sonntag, den 28. September 2003 von 12.00 bis 18.00 Uhr,

im Museum Europäischer Kulturen in Berlin-Dahlem, Im Winkel 6-8. Hier wird sich das Kidöb präsentieren. Am runden Tisch möchte das Kidöb mit Museumsbesuchern ins Gespräch kommen. Und bei einer demonstrativen Zubereitung einer mediterranen Spezialität soll aufgezeigt werden, wie sehr sich die Mittelmeerkulturen miteinander mischen.

Ich habe im Kidöb die Freizeitgruppe für ältere Frauen bei einem „offenen Frühstück“ am 5. Mai kennengelernt. Das offene Frühstück findet einmal im Monat statt. 20 bis 30 Frauen unterschiedlichster Nationalitäten nehmen daran teil, jede bringt eigene Spezialitäten mit. Es gibt auch eine Freizeitgruppe, die sich sonst montags zu Aktivitäten wie Ausflügen, interessante Videos gucken oder Spielen treffen. Einige der Frauen aus den Gruppen sind seit 1981 dabei. Jetzt kommen auch deren Kinder in den Laden. So treffen mehrere Generationen im Kidöb zusammen. Zur Zeit leitet die ABM-Kraft Frau Agnes Mack-Ajtai die Freizeitgruppe.

Für alle, die Unterstützung brauchen oder Kontakt suchen, hier die Adresse:

**KIDÖB**, Cranachstraße 63,  
12157 Berlin-Friedenau  
Telefon: 885 27 80  
oder 85 60 44 16  
Öffnungszeiten: Montag bis  
Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Ihre Bärbel Schneider  
ehrenamtliche Redakteurin

**Babette Remberg**  
**Dr. med. Susanne Tewordt-Thyselius**  
Gynäkologische Gemeinschaftspraxis

- Kinderwunschtherapie
- Reproduktionsmedizin
- Hormonstörungen

Hauptstraße 65 12159 Berlin  
Terminvergabe: (030) 85 75 79 30  
S+U+Bus Innsbrucker Platz

[www.hormonconcept.de](http://www.hormonconcept.de)  
[praxis@hormonconcept.de](mailto:praxis@hormonconcept.de)

# local art 2003: Offene Ateliers

Neben den offenen Ateliers fassen verschiedene Ausstellungen, die teilweise in leer stehenden Geschäftsräumen stattfinden, Künstler unterschiedlichster Stilrichtungen zusammen.

Organisiert werden die Tage der Offenen Ateliers vom Verein Quarts e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Dezentrale Kulturarbeit. Der Verein gibt für dieses Projekt einen „local art guide“ heraus, der alle beteiligten Künstler und Künstlerinnen kurz vorstellt, die Veranstaltungen präsentiert und einen Routenplan beinhaltet. Anhand dieses „Branchenbuches“ kann jeder Interessierte sich seine eigene Kunsttour zusammenstellen oder einfach mal schauen, welche Künstler in unmittelbarer Nachbarschaft leben und arbeiten.

Sehr erfreulich ist die enge Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Friedenau-Tages, denn am Samstag, den 14.06.2003 haben die Ateliers in Friedenau geöffnet, so dass die beteiligten Künstler und Ausstellungen auch zum Programm des Friedenau-Tages beitragen können.

Für den Verein Quarts e.V., der 1990 gegründet wurde, ist die Förderung von Künstlern und die Vermittlung von Kunst eine zentrale Aufgabe. Mitglieder können neben Künstlern alle an Kunst interessierten werden. Künstler werden bei der Planung und Organisation von Projekten (auch international) unterstützt, der Verein kuratiert Veranstaltungen der Mitglieder, berät beim Kunstkauf und bietet Geschäftsleuten die Möglichkeit, ihre Räume mit wechselnden Ausstellungen zu gestalten. Sitz des Vereins ist das Künstlerhaus in der Kyffhäuserstr. 23, hier befindet sich auch die Vereins-Galerie corridor 23.

Das local art-team um Peter Gustavus, Constanze Musterer und Peter Wollenweber sehen die Offenen Ateliers als große Chance, die Kunstszene für die Öffentlichkeit transparenter zu machen und den Künstlern untereinander einen persönlichen und kulturellen Austausch zu ermöglichen. Die letzten Offenen Ateliers fanden übrigens vor über 10 Jahren statt, es war gerade nach der Bezirksfusion an der Zeit, hier anzuknüpfen. Hoffen wir, dass dem local art-team noch genug Puste bleibt, um die Offenen Ateliers als regelmäßige Veranstaltung im Bezirk zu verankern.

## local art 2003: Termine, Termine, Termine

### Eröffnungsveranstaltung:

13.06.2003, 19:00 Uhr  
Rathaus Schönberg,  
Ausstellungshalle (es spricht  
Bezirksstadtrat Dieter Hapel)

### Offene Ateliers:

14.06. + 15.06.2003  
südlich der Autobahn (Friedenau,  
Tempelhof/Mariendorf, Marienfelde,  
Lichtenrade)  
28.06 + 29.06. 2003 nördlich der  
Autobahn (Schöneberg/Tempelhof)

### Eröffnung der Ausstellungen:

14.06.2003, 12:00 Uhr  
Bundesallee 86-89  
19.06.200, 19:30 VHS  
Schöneberg, Barbarossaplatz

### Ausstellungen ab dem 13.06.2003 an folgenden Orten:

- Bundesallee 86 – 89 (Askanierhöfe)
- Künstlerbedarf Ferdinand Braune, Grunewaldstraße 87
- Kunsthaus Kyffhäuserstr. 23, Galerie corridor 23
- Rathaus Schöneberg
- Ufa-Fabrik im Foyer und Café
- Volkshochschule Barbarossaplatz

### Ateliermesse vom 13.06. – 29.06.2003

- Rheinstrasse 44

## Führung „Offene Ateliers in Lichtenrade“:

15.06.2003, Treffpunkt 14:00 Uhr S-Bhf Lichtenrade (Leitung Constanze Musterer). Anmeldung nicht erforderlich. Wenn möglich mit Fahrrad oder Auto zum Treffpunkt kommen, da die Entfernungen zwischen den Ateliers recht groß sind.

## Großes Abschlussfest 29.06.2003, Haus am Kleistpark

Adressen der Ateliers, Angaben zu den KünstlerInnen, Lageplan und ein Preisausschreiben finden Sie im „local art guide“, der bei den Bezirksämtern, den Rathäusern, in den Bürgerbüros und den auf Plakaten und Flyern angegebenen Geschäften gegen eine Schutzgebühr erhältlich ist. Bei dem Preisausschreiben können Original-Arbeiten beteiligter Künstler gewonnen werden, von denen wir einige hier abbilden.

Doris Kollmann  
ehrenamtliche Redakteurin



Helge Ntephe



Peter Gustavus



Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.

## SOZIALSTATION FRIEDENAU



- Hauskrankenpflege (Grund- und Behandlungspflege)
- Palliativpflege und Sterbebegleitung
- Hauspflege, Haushaltshilfe
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Familienpflege

- Tagespflege
- Wohngemeinschaften
- Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen
- Mobile Hilfsdienste
- Sozialberatung

Cranachstraße 7 · 12157 Berlin  
**85 40 31 10**

Hähnelstraße 5 · 12159 Berlin  
Rufbereitschaft rund um die Uhr  
**852 52 70**

Steglitz-Zehlendorf · Friedenau · Tempelhof-Schöneberg · Charlottenburg-Wilmersdorf



**Dieter Hapel, Stadtrat für Schule, Bildung und Kultur, stellv. Bezirksbürgermeister**

Ich darf Ihnen zur ersten Ausgabe der „Stadtteilzeitung“ meine herzlichen Glückwünsche aussprechen. Das erste Exemplar überzeugt durch kiezorientierte, gut recherchierte Themen und Artikel und bietet meines Erachtens weit mehr Informationen als herkömmliche Zeitungen. Mein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Zeitungsmacher/innen, denen ich auf diesem Wege einen „langen und erfolgreichen Atem“ bei der künftigen Gestaltung der Zeitung wünsche.



**Oliver Schworck, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD in der BVV Tempelhof-Schöneberg**

Herzlichen Glückwunsch zu diesem gelungenen Beispiel einer Stadtteilzeitung. Ich habe die erste Ausgabe mit großem Spaß gelesen. Die Beiträge darin betreffen unmittelbar den Kiez, das macht die Zeitung geradezu hautnah. Die Lesenden erhalten interessante und nutzbringende Informationen aus ihrer Nachbarschaft. Und dass die Zeitung von vorne bis hinten gelesen wird, dafür sorgt die richtige Mischung an Informationen, die viele Bereiche des Alltags betreffen und auch kurzweilig geschrieben sind. Die Akzente sind es, die die Zeitung den anderen Blättern voraus hat. Ich wünsche Ihnen, das dies auch so bleibt.



## oder die Lust an Schauspiel und Musik

„Kalliope, Musik & Theater“ ist ein Projekt der Kinder- und Jugendarbeit des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. Kalliope bringt Ende des Jahres 2003 ein Stück auf die Bühne, das Theater und Musik verbindet. Auf dem Weg bis zur Inszenierung haben Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren verschiedene Möglichkeiten sich an dem Projekt zu beteiligen.

*„Theaterspielen hilft mir Hemmungen zu verlieren!“*

### Die Projektgruppe

Wie kommt ein Stück von der Idee bis auf die Bühne?

Hier ist jeder willkommen, der Lampenfieber spüren, den Geruch von Theaterluft schnuppern oder einmal so richtig in die Saiten greifen will. Rauchende Köpfe sind gefragt bei der schwierigen Aufgabe ein Stück zu schreiben, das das Thema „Ausgrenzung“ auf die Bühne bringen soll. Wir suchen den Puls der Zeit, Ideen der heutigen Jugend. Aber nicht nur das, außerdem können Jugendliche hier die gesamte Planung und Organisation für die Inszenierung des Musiktheaters mitgestalten.

Wem das alles zu trocken ist, kann sich selber an Musikinstrumenten, wie Schlagzeug, Gitarre oder Keyboard ausprobieren. Wer singen möchte kann das tun, ohne gleich ein „Superstar“ sein zu müssen. Wir wollen das Krach gemacht werden kann. Und als wäre das noch nicht genug haben wir geplant, verschiedene Theaterbesuche zu machen, um sich von „der Konkurrenz“ inspirieren zu lassen und um die Atmosphäre der Theaterwelt am eigenen Leib zu spüren.

**Die Projektgruppe trifft sich bis zum Jahresende immer dienstags von 16:30- 18:00 Uhr.** Zum Mitmachen brauchen die Teilnehmer keine Vorkenntnisse, jedoch Lust und

Interesse an Musik und Theater. Die Teilnahme ist kostenlos.

*„Theater spielen ist wie kalt duschen!“*

### Die Reise

Im Rahmen von „Kalliope“ werden wir auch eine Sommerreise anbieten. Sie findet am Anfang der „Großen Ferien“, vom 4. bis 14. Juli 2003 statt. Das Reiseziel ist eine Jugendherberge in Milow, 60 km von Berlin entfernt. Die Teilnahme verpflichtet nicht an den anderen Angeboten des Projekts mitzuwirken (obwohl dies schön wäre). Das heißt also, mitkommen kann jeder, jedoch sind Interesse an schauspielerischer Darstellung und Freude am Theaterspiel unbedingt notwendig. Auf der Reise werden wir, wie ihr uns schwer erraten werdet, natürlich auch Theater spielen. Außerdem werden wir natürlich den Sommer genießen und nicht zu viel „arbeiten“, schließlich ist das ja euer wohlverdienter Urlaub. **Die Kosten für die Teilnahme betragen 95,- Euro.**

*„Das schwierigste ist während einer Aufführung auf der Bühne zu improvisieren, wenn ich mal den Text vergessen habe!“*

Das wichtigste zum Schluss : **Die Inszenierung**

Die Inszenierung des Musiktheaterstücks wird im Dezember 2003 sein.

**Die Premiere ist am 5.12.2003 im Saal des NBH Schöneberg** in der Fregestr. 53, und danach an verschiedenen Spielorten in Berlin (und evtl. im Umland).

**Die Proben finden ab dem 25.08 immer montags zwischen 16 und 19 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum VD13 statt.** Wir versuchen für alle Bereiche, die eine Theateraufführung ermöglichen, Teilnehmer zu finden. D.h., wir brauchen gerade dich, falls du dich für Schauspielerei, Musik, Bühnengestaltung, Maske, Licht und Ton-technik oder die dazugehörige Werbung interessierst. Je nach Zusammensetzung unserer Gruppe werden die Proben ein Spiegel eurer Interessen und Wünsche sein. Der Teilnahmebeitrag liegt bei 20 Euro.

Wichtig: Ihr braucht für nichts Vorkenntnisse oder eine spezielle Begabungen! Wir suchen Jugendliche mit Lust und Interesse an Theater und Musik. Je offensiver und direkter die Ideen und Wünsche der Teilnehmer/innen geäußert werden, umso lebhafter wird das Produkt. Wir brauchen Leute, die sich auf eine regelmäßige Teilnahme einlassen können.



**Falls ihr also mal Theater machen wollt, meldet euch bei:**

**Anja Henatsch**

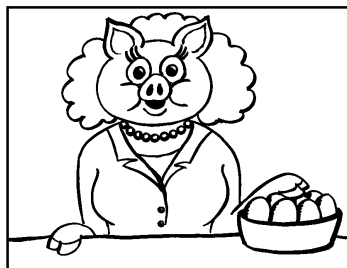
Jugendtage Voralberger Damm 1  
12157 Berlin, Tel.: 855 10 91  
oder

**Thomas Glaw**

Kinder- und Jugendzentrum VD13  
Voralberger Damm 13  
12157 Berlin  
Tel.: 75 60 60 23

Das Projekt wird durch das „Berliner Förderprogramm respectABel“ gefördert.

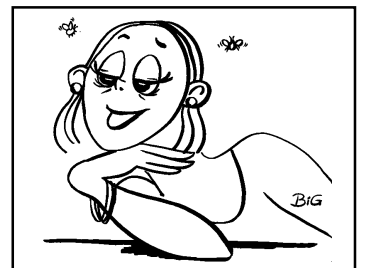
## „Einstein 2003 oder Darf's sonst noch was sein?“



Hallo. Ich bin die Eier legende Wollmilchsau und möchte mich gerne um die ausgeschriebene Stelle bewerben.



Ob ich cholesterinfreie Eier legen, fettarme Milch und feinste Kashmirwolle produzieren kann? Äh, na ja... eher nicht!



Ihre Wünsche bezüglich der Futtermenge sind bei Ihrer geringen Qualifikation viel zu hoch. Aber vielleicht können wir Sie in einem zugigen Stall irgendwo in Kleinkleckersdorf unterbringen...

Zeichnungen und Text: Birgit Geike, ehrenamtliche Redakteurin

# SOMMER THEATER in der KulTurnhalle!

vom 27. bis 30. Juni 2003 in der Holsteinischen Strasse 30



Die bekanntesten Lausbuben der deutschen Literatur sind bis heute im Pläne schmieden, Streiche aushecken und Erwachsene zum Narren halten unschlagbar. Doch nicht nur die legendären Protagonisten zeigen grenzenlose Phantasie und irrwitzige Ideen - die Schauspieler Stephan Rump horst und Dieter Bolte stehen ihren beiden Helden in nichts nach. Handschuhe verwandeln sich in Hühner, Wäscheklammern in Maikäfer und ein Wischmop wird kurzerhand zum Spitz.

„Max & Moritz“ brachten bereits mit rund 175 Aufführungen in acht europäischen Ländern ihr junges Publikum zum Staunen, Zittern, (Schaden)freuen und Mitleiden. In einer weiteren Produktion für Kinder und Erwachsene verführen die beiden Verwandlungskünstler vom „Theater Zapperment!“ in die Grimmsche Märchenwelt, zu „Hans im Glück“. Dieses wahrhaft anachronistische Märchen erzählt die Geschichte von Hans, der über Umwege einen Goldklumpen gegen einen Schleifstein eintauscht. In unserer materiellen Welt würde er als völlig verrückt gelten und selbst im Märchen wird er von seinen Tauschpartnern belächelt. Aber Hans ist im Glück, er fühlt sich mit jedem schlechten Tausch ein Stückchen freier - und allein das zählt, oder?

Selbstverständlich will der Veranstalter des „Sommertheater in der KulTurnhalle“, das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., weder Jugendliche noch Erwachsene daben lassen.

Willem Veerkamp spielt virtuos den beamteten Musiker in „Der Kontrabass“ von Patrick Süskind. Der Mann vom dritten Pult des Stadtorchesters sitzt daheim beim Bierchen. Sein Instrument ist ihm Geliebte, Freund, Feind und Lebensverhinderer zugleich. Dirigenten? Unwichtig. Wagner? Ein Neurotiker. Der Kontrabass? Am liebsten zersägen, damit er ins Auto passt. Sarah? Oh la, la. Bei der Sopranistin kommt selbst der Kontrabassist ins Schwärmen, hemmungslos und vielleicht nicht mehr lange heimlich... Die „Berliner Morgenpost“ feierte Willem Veerkamps „hervorragende schauspielerische Leis-

tung!“ in der Darbietung dieses bitterbösen und urkomischen Monologs.



Willem Veerkamp

Für die KulTurnhalle ist das Sommertheater die Premiere in Sachen Veranstaltungsort von professionellen Kulturevents. Der Raum war ursprünglich eine Turnhalle. Da bekanntlich Sport und Kultur gleichermaßen Glückshormone erzeugen, ist die Entwicklung zur KulTurnhalle nur logisch. Eine Zukunft als Herzstück professioneller Kulturveranstaltungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. steht ihr bevor. Das Cafe und der große Garten machen sie dafür unschlagbar.

Eine neue Ära von Stadtkultur mitten im Kiez kann beginnen. Das Sommertheater ist hierfür nur die Einstimmung, auf das herbstliche Programm in der KulTurnhalle dürfen Sie jetzt schon gespannt sein.

**Sommertheater in der KulTurnhalle von Freitag, den 27. Juni bis Montag, den 30. Juni 2003**

**Ort: Holsteinische Strasse 30 (Ecke Fregestrasse), 12161 Berlin**

**„Max&Moritz“**

Freitag, 27.6.03, 15.00 Uhr und 20.00 Uhr.

Montag, 30.6.03, 9.00 Uhr und 11.00 Uhr.

Karten: 5,- für Kinder: 4,30 Euro, mit Abrechnungsschein des Jugendkulturservice 3,- Euro

**„Hans im Glück“**

Sonntag, 29. Juni 03, 15.00 Uhr  
Karten: 5,- Euro, für Kinder: 4,30 Euro

**„Der Kontrabass“**

Freitag, 27.6.03, 11.00 Uhr  
besonders für Schulklassen

Samstag, 28.6.03, 20.00 Uhr  
Karten: 8,- Euro, ermäßigt 6,- Euro, für Schüler 5,- Euro

Infos und Vorbestellungen bei:  
Theater der Erfahrungen,  
Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Tel. 030 - 855 42 06



**Dr. Frank Dittmer, VHS Tempelhof-Schöneberg**

TOLLE SACHE - In Morgenpost oder Tagesspiegel erfahr' ich kaum was davon, wie's bei uns um die Ecke aussieht und was da los ist. Tolle Sache deswegen, die Stadtteilzeitung. Meine Wünsche? Dass sie durchhält und zum Forum der Interessen vor Ort wird. Und auch immer wieder unser interessantes VHS-Programm vor Ort näher bringt.



**Martina Reichardt, Rheinstraßen-Initiative**

Die Stadtteilzeitung ist eine tolle Initiative für unseren Bezirk. Von vielen Kiezfesten, ehrenamtlichen Einsätzen, berühmten Bürgern und geplanten Aktionen würde man ohne die Stadtteilzeitung nichts erfahren. Was ich mir noch wünsche? Eine Einteilung in Rubriken zur besseren Übersicht.

Sommerfest in der Kiez oase Schöneberg  
So. 29. 6.'03  
ab 19 Uhr in der  
Reinholdstraße 29/30  
8-Bahn-Linienhaltestelle  
mit Speisen für Kinder  
Freizeit & Sport  
Kart & Theater  
diesmal mit  
Jugendzug  
StadtRuhne  
Jugend  
Volkstanz  
Blau Rosen  
Q four to six

**GBFR-Reisen**  
Großes Gewinnspiel  
Gewinnen Sie einen Flug !  
Friedenau Tag  
Samstag 14.08.03 10.00 - 20.00 Uhr  
Flüge weltweit  
Spezialist für die USA, die Karibik  
und die Inseln im Indischen Ozean  
Ferienhausprofil-Poolhäuser  
Kreuzfahrten-Wellness  
Flimmereisendienst  
Rheinstraße 29  
Direkt neben extra  
Tel.: 051 70 61  
E-mail: Info@GBFR-Reisen.de  
**www.gbfr-reisen.de**



**Michael Rauber, Inhaber von MiraCom-PC-Schulungen in der Gotenstraße**

Endlich habe ich mal eine Stadtteilzeitung in den Händen und gleich eine mit soviel Information. In der Skyline der Überschrift habe ich gleich mit dem Gasometer meinen Kiez zugeordnet. Ich finde die Aufmachung gut, den Inhalt auch unterhaltend. Was doch für Geschichte mit manchen Häusern verbunden ist. Für mich persönlich war der Artikel über „Minijobs“ gerade wie bestellt. Vielleicht findet sich ein Plätzchen, wo eine kurze Anzeigenpreisliste stehen kann.



**Elif Dogan, Praktikantin in der Kita Riemenschneiderweg**

Glückwunsch zur ersten Ausgabe. Ich fühle mich gut darüber informiert was im Bezirk passiert. Besonders gefallen mir Ihre ausführlichen Ankündigungen zum Friedenau-Tag und zum Familienfest auf dem Grazer Platz. Weiter so. Schade, dass nur die erste Seite farbig ist. Aber vom Text her finde ich die Artikel sehr verständlich und gut formuliert geschrieben.“

**Unser Angebot:**  
Kleinstinserat 1-sp., 25mm  
für 26,10 Euro (incl. Mwst)  
Weitere Infos unter:  
**772 08 405**  
lokale partnerschaften

## Die Kiezinseln - ein Kinder- und Nachbarschaftsprojekt startet durch!

Seit knapp einem Monat arbeiten die Soziologin Myriel Walser, die Pädagogin Esther Stachowski und die Architektin Sabine Plath mit vollem Einsatz an dem Projekt „Kiezinseln“. In Zusammenarbeit mit dem TÄKS e.V. soll an drei Veranstaltungsorten das Zusammenleben auf der „Roten Insel“ und rundherum verbessert werden. Das Gebiet wird eingerahmt von der Kolonnen-, Naumann-, Cheruskerstraße und Torgauer Straße.

Die erste Insel ist der Kreativraum im Trägerladen des TÄKS'. Dieser hat sich als Besprechungs- und Seminarraum bewährt. Hier sollen Bürgerkurse, z.B. zum Thema Ehrenamt, angeboten werden. Der zweite Veranstaltungsort ist der Bewegungsraum im „HaiWays“, der besonders für Theater- und Tanzprojekte geeignet ist.

Die dritte „Kiezinsel“ wird auf einer ca. 60 qm großen ehemaligen Revierunterkunft des Grünflächenamtes in der Cheruskerstraße entstehen. „Ärmel hochkrempeln“ lautet die Devise, denn hier stehen noch die alten Garagen und Geräteschuppen. Geplant sind ein naturnaher Spiel- und Nutzgarten und ein Nachbarschaftscafé. Auch

dieses Angebot soll für alle Bürgerinnen und Bürger offen stehen.

Die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin stellte Gelder für eine Leitungsstelle und für Bürgerkurse zur Verfügung. Da das Projekt aber auf lange Sicht geplant ist, werden ehrenamtlich tätige Mitbürger gesucht, die sich gerne im Kiez engagieren möchten.

Weitere Informationen:  
[www.taeks.de](http://www.taeks.de), [kiezinseln@taeks.de](mailto:kiezinseln@taeks.de)  
Sprechstunde:

jeden Dienstag 10.00-12.00 im Büro „Kiezinseln“ im „HayWays“, Gustav-Müller-Platz 4, 10829 Berlin

Am 29.6. von 14 bis 18 Uhr ist Kindertrödel in der Cherusker 23a.

Anett Baron



## Ein Erzähltheater unterm Sonnenschirm

Einen ganz besonderen Auftrittsort wählt die Schauspielerin Birgit Hägele für ihr Kindertheaterstück „Däumelinchen“. Sie macht Mutter Natur zur Bühne und nutzt eine Freifläche auf dem Südgelände, um ihrem jungen Publikum die Geschichte von Däumelinchen zu erzählen.

Ein daumengroßes Mädchen, aus einer Tulpe geboren, soll einen Kröterich oder Maikäfer heiraten? Viel lieber geht Däumelinchen mit dem Schmetterling auf Reisen. Im Winter findet sie Schutz vor der Kälte in der Wohnung der Feldmaus. Dort lernt Däumelinchen den Maulwurf kennen, mit dem sie fortan tief unter der Erde leben soll. Wäre da nicht die Schwalbe, die im Herbst ins Land der Blumenfeen und Elfen fliegt... Birgit Hägele als schwäbische Clownfigur „Das Kochemer Frollein“ zaubert die Märchenprinzessin aus der Schürzentasche, verwendet alles, was ihr unter die Finger kommt für ihre Erzählung, schlüpft in verschiedene Rollen, singt ihren selbstkom-

ponierten Sehnsuchtswalzer und ist am Ende selbst die Prinzessin. Sie erzählt und erspielt den Zaubergarten ihrer Kindheit, in dem Puppen Märchenprinzessinnen sind, einfache Dinge sich verwandeln und lebendig werden und das goldene Schloß mit dem Prinzen aus jeder Ecke hervorluden kann.

Das Theaterstück mit Puppen für Kinder ab 5 Jahren nach dem Märchen von H. C. Andersen ist zu sehen am 23.-27.6. und 30.6.-2.7. jeweils um 10.30 Uhr auf dem Südgelände, Treffpunkt am Wasserturm. Voranmeldung erforderlich unter 7870 7537. Eintritt: 3,- Euro, gefördert aus Mitteln der Dezentralen Kulturarbeit Schöneberg.



Buchkritik:

## Foxtrott

Helme Heine, Hanser, 12,90 Euro

Nach den drei weltbekannten Kameraden Franz von Hahn, Johnny Mauser und dem dicken Waldemar aus „Freunde“ ist Helme Heines neue Heldin aus der Tierwelt die Füchsin Foxtrott. Mit ihren Eltern führt sie ein stilles und schweigsames Da-sein unter Tage, bis sie die ge-räuschvolle Außenwelt entdeckt. Zum Entsetzen ihrer Eltern, denn mit der Ruhe ist es ab sofort vorbei. Phantasievoll ahmt Foxtrott jeden Laut musikalisch nach.

Dafür bleibt nun der Kochtopf leer: Die Imitationen des Nachwuchses verhindern das Erlegen von Beute. Doch die Mägen knurren - der nachbarliche Hühnerstall soll ausgeräubert werden, natürlich nicht ohne dass Foxtrott vorher einen Maulkorb bekommt. Von dem kann sie sich aber glücklicherweise befreien. Denn als die Diebe vom Förster auf frischer Tat ertappt werden, rettet nur Foxtrotts glockenheller Gesang der Familie das Leben.

Heines Helden leben die Träume seiner Leser. Mutig und offen, selbstbewusst und neugierig machen sich seine Figuren auf zu neuen Ufern. In ihrer Welt hat der banale Alltag seine aufregenden Momente. Um diese Augenblicke nicht zu verpassen, heißt es genau beobachten und hören - eben die Welt mit Kinderaugen sehen. Stellt sich nur die Frage, ob das Gute-Laune-Bilderbuch für Kinder nicht auch eine Pflichtlektüre für Erwachsene werden sollte?

Anett Baron  
ehrenamtliche Redakteurin



## Veranstaltungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg im Juni 2003



Mi 11. 06. 2003, 15:00

Fregestraße 53

OstSchwung vom Theater der Erfahrungen

### FeierabendRebellen

(Kl)eine Anleitung zum Besetzen von Seniorenhäusern, Kidnapping und Erpressung. Machen Sie mit! Informationen unter 855 42 06

Fr 13. 06. 2003, 16:00

Fregestraße 53

Ausstellungseröffnung

### „Atelier der Kinder“

Bilder von Kindern aus der Kita Fregestraße

Anmeldung unter 85 98 66 22

So 15. 06. 2003, 13:00 - 19:00

### Grazer Platz

Fest für Kinder, Jugendliche und Familien. Weitere Informationen auf Seite 2

Mo 16. 06. 2003, 12:30 - 15:30

KIDÖB, Cranachstraße 63

### Videotag

Wir gucken uns Filme über die Migrationsgeschichte an, um dann unsere eigene Entwicklung in der Migration zu definieren, mit Diskussionen.

Informationen und Anmeldung unter 855 27 80

Mi 18. 06. 2003, 18:00 - 20:00

Fregestraße 52

Familien-, Straf- und Sozialhilferecht

### Rechtsberatung

Die Beratungen sind vertraulich und kostenlos, wir freuen uns jedoch über jede Spende!

Anmeldung erforderlich unter 85 99 51 30

Mi 18. 06. 2003, 17:00 - 19:00

Vorarlberger Damm 13-19

### Jobmobil

Ausbildungs- und Berufsberatung, individuelle Beratung, Hilfe bei der Berufswahl, bei der Suche nach einem Arbeitsplatz und bei Bewerbungen für Jugendliche und junge Erwachsene.

Informationen unter 75 60 60 23

Mi 25. 06. 2003, 18:00

Fregestraße 52

Offener Informationsabend

### Ehrenamt von A bis Z

Informationen zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Nachbarschaftsheim. Informationen unter

85 98 66 85

Fr 27. 06. 2003, 11:00

Sa 28. 06. 2003, 20:00

Holsteinische Straße 30

12161 Berlin, Turnhalle (EG)

Sommertheater in der **KulTurnhalle**

### Der Kontrabass

Ein bitterböser und urkomischer Monolog von Patrick Süskind („Das Parfum“) mit Willem Veerkamp als Kontrabassist.

Mehr Informationen auf Seite 9

Kartenverkauf unter 855 42 06

Kosten 8 Euro / 6 Euro ermäßigt

So 29. 06. 2003, 15:00

Holsteinische Straße 30

12161 Berlin, Turnhalle (EG)

Sommertheater in der **KulTurnhalle**

### Hans im Glück

Wer kennt sie nicht die Geschichte vom Hans im Glück, der von seinem Herrn einen Klumpen Gold erhält, diesen eintauscht gegen ein Pferd, dieses gegen eine Kuh, dafür ein Schwein, selbiges für eine Gans und zum Schluß einen wertlosen Schleifstein erhält! Der spinnt doch! Oder? Nur zwei Darsteller - Dieter Bolte und Stephan Rumphorst - erwecken die Geschichte und seine zahlreichen Tiere und Gestalten mit Kreativität und Phantasie zum Leben. Die Inszenierung richtet sich an Menschen ab sieben Jahren.

Informationen und Kartenverkauf unter 855 42 06

Kosten 5,- / 4,30 Euro ermäßigt

Fr 27. 06. 2003, 15:00 / 20:00

Mo 30. 06. 2003, 9:00 / 11:00

Holsteinische Straße 30

12161 Berlin, Turnhalle (EG)

Sommertheater in der **KulTurnhalle**

### Max und Moritz

In dieser Inszenierung des Originaltextes von Wilhelm Busch erwecken Dieter Bolte und Stephan Rumphorst sowohl die Lausbuben als auch alle anderen berühmten Figuren der sieben Streiche zum Leben. Mehr dazu auf Seite 9.

Die Inszenierung richtet sich an Kinder ab 5 Jahren und Grundschüler und war in 8 europäischen Ländern mit rund 175 Aufführungen zu sehen.

Informationen und Kartenverkauf unter 855 42 06

Kosten 5,- / 4,30 Euro ermäßigt

## SERIE: RECHT AKTUELL

### BVerfG erklärt den Ausschluß des leiblichen Kindsvaters vom Umgangs- und Anfechtungsrecht für teilweise verfassungswidrig

Am 09. April diesen Jahres hat das Bundesverfassungsgericht Grundlegendes für den leiblichen, aber nicht rechtlichen Kindsvater entschieden: Es ist mit dem Grundgesetz unvereinbar, den leiblichen, aber nicht rechtlichen Vater eines Kindes gänzlich vom Umgangsrecht auszuschließen, wenn zwischen ihm und dem Kind eine sozial-familiäre Beziehung besteht oder bestanden hat. Auch die ausnahmslose Verweigerung einer Berechtigung desselben, die Vaterschaft eines anderen anzufechten, verstößt gegen Art. 6 GG.

Vor In-Kraft-Treten des Kindschaftsrechtsreformgesetzes oblag es grundsätzlich der Kindsmutter, über den Umgang des leiblichen Vaters mit seinem nichtehelichen Kind zu entscheiden. Mit Reformierung des Kindschaftsrechts wurde der Kreis der Umgangsberechtigten erweitert, nicht jedoch auf den leiblichen, aber nicht rechtlichen Kindsvater. Dieser ist auch nicht befugt, die Vaterschaft

eines anderen anzufechten. Anfechtungsberechtigt ist hier lediglich derjenige, dessen Vaterschaft besteht, die Mutter des Kindes und schließlich das Kind selbst.

Art. 6 GG schützt den leiblichen, aber nicht rechtlichen Vater in seinem Interesse, auch rechtlich als Kindsvater auftreten zu können. Voraussetzung ist lediglich, daß dies dem Schutz der familiären Beziehung zwischen dem Kind und seinen rechtlichen Eltern nicht entgegensteht. Auch der biologische Vater bildet mit seinem Kind eine durch das Grundgesetz geschützte Familie, wenn zwischen beiden eine sozial-familiäre Beziehung besteht. Der Umgang mit dem Kind ist auch weiterhin schutzwürdig, wenn er dem Wohl des Kindes dient.

Der Gesetzgeber hat nun bis zum 30. April 2004 verfassungsgemäße Regelungen zu treffen.

Elke Drouven, Ass. Jur.  
19. Mai 2003

### Wir konnten nicht einmal eine Stecknadel retten ...

„Land unter“ hieß es letztes Jahr auch in Jeßnitz, als vielerorts die Flüsse über die Ufer traten. Jeßnitz liegt inmitten des Urstromtals am linken Ufer der Mulde zwischen Bitterfeld und Dessau. Die Auenlandschaft ist sehr reizvoll - wenn sie nicht gerade unter Wasser steht. Bei der Flut-Katastrophe wurde u.a. auch der Kindergarten „Neue Reihe“ völlig zerstört.

Zur Unterstützung des Wiederaufbaus haben die Eltern und Mitarbeiter der Kita Leberstrasse auf der Schöneberger „Roten Insel“ eine Spendenaktion geplant. Während des Sommerfestes am 20.6. (bei Regen am 27.6.) findet von 15-17 Uhr in der Leberstraße 70 eine große Tombola statt. Außerdem möchte ein Spendensparschwein gerne gefüttert werden.

Die Kita-Leiterin in Jeßnitz, Frau Hering, ist heute noch überwältigt von der Spendenbereitschaft und den Hilfsangeboten der Bürger. Die zahlreichen Geld- und Sachspender sind auch dringend notwendig,

schließlich wird der Wiederaufbau der Einrichtung ohne öffentliche Mittel finanziert. Zu den höchsten Spenden gehört u.a. eine anonyme Zahlung von 80.000 Euro. Aber wie heißt es so schön: „Kleinvieh macht auch Mist“ - und so wird die Aktion der Kita Leberstraße bestimmt ein voller Erfolg. Freunde und Förderer sind herzlich eingeladen!

Anett Baron  
ehrenamtliche Redakteurin

### Gesund abnehmen

bioLine  
reduced

ohne Wundermittel  
mit professioneller Betreuung  
sind 17-20 Pfund in 5 Wochen  
für Sie möglich?

Beratung kostenlos!

Steglitz ☎ 79740169

(am Kriesel)

Schloßstraße 50 • 12165 Berlin

nur bei ernährungsbedingten Übergewicht

## Machen Sie mit!

Ehrenamtliche Redakteure gesucht

Sie haben Spaß am Schreiben und eine Fülle von Geschichten im Kopf, Sie kennen Ihren Kiez, leben oder arbeiten in Schöneberg oder Steglitz und haben Interesse an journalistischer Arbeit? Oder Sie stehen in einer journalistischen Ausbildung und suchen einen geeigneten Praktikumsplatz? Sie haben Interesse an der Lokalpolitik und fühlen sich Ihrem Stadtteil verbunden? Sie wollen Erfahrungen in einer kleinen, übersichtlichen Redaktion sammeln und alles kennenlernen, was das Zeitungsmachen ausmacht? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Das Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. arbeitet bei diesem Projekt mit dem Verlag »lokale partnerschaften« zusammen.

Information bei / Bewerbungen an:  
Thomas Protz,  
lokale partnerschaften, verlag+pr  
In den neuen Gärten 29,  
12247 Berlin  
Tel 77 20 84 05 - Fax 77 20 84 07  
info@stadtteilzeitungen.de  
www.stadtteilzeitungen.de

Darüberhinaus laden wir alle Akteure im Stadtteil, Nachbarn, Vereine, Einrichtungen, Bürgerinitiativen, also alle Freunde des Stadtteiles ein, uns als Sprachrohr zu benutzen. Senden Sie uns Veranstaltungshinweise, Pressemitteilungen, Leserbriefe oder anderes an die Redaktion, Rubensstraße 28, 12159.

## Menschen in der VHS



### Christine Ehlert - „Die Kaktusblüte“

„Jeder kann singen- auch ohne Notenkennntnisse“ - mit diesem Credo nähert sich die Berliner Sängerin und Liedermacherin Christine Ehlert an der Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg all jenen, denen bisher das Selbstbewusstsein fehlte, sich musikalisch auszudrücken. Ein ungewöhnlicher Ansatz, der Mut und Geduld von beiden Seiten fordert und doch ungewöhnliche Ergebnisse zeitigt. So präsentiert die von ihr vorbereitete Gruppe von Teilnehmer/innen eines VHS-Workshops an den Freitagen, 13.6.2003 und 27.6.2003, jeweils um 20 Uhr im Gemeinschaftshaus Lichtenrade Lieder und Chansons

## Volkshochschule im Juni Auswahl aus dem aktuellen VHS-Angebot

sowie Lieder aus Brecht/Weills Dreigroschenoper als „Musiktheater vom Volk fürs Volk“ (der Eintritt ist frei).

Christine Ehlerts Ansatz ist ohne ihre eigene Biografie nicht zu erklären. Nach einer kaufmännischen und einer Erzieherinnen-Ausbildung und dem daran angeschlossenen Jurastudium erkennt sie, kurz vor dem Staatsexamen, dass ihr dieser Weg zu wenig Gestaltungsspielraum bietet. Sie wechselt an die HdK, studiert Kommunikationswissenschaft bis zum Diplom, geht als Projektleiterin in die Frauenbildungsarbeit. Parallel dazu folgte sie ihrer Leidenschaft und Berufung zu Musik und Theater. Nach ersten Schauspielstudien in Berlin wird sie Meisterschülerin von Gisela May, studiert Gesang und Interpretation bei Irmgard Arnold und Evelyn Künneke. Seit Anfang der 90er Jahre entwickelt sie eigene Chanson-Programme, inszeniert und gründet ein Ensemble „Die Kaktusblüten“. Inzwischen umfasst ihr Repertoire über 200 Lieder und Chansons der 20er Jahre bis zur Gegenwart.

Christine Ehlert hat als mutige Grenzgängerin einen eigenen künstlerischen Weg gefunden. Inzwischen sind die vierte CD und das erste Buch in Vorbereitung. Nun will sie Hilfestellung und Ermutigung auch für andere geben, ihren eigenen Weg zu finden. In ihren Kursen und den von ihr geleiteten Gruppen („Jedes Lied ein Schauspiel“) vermittelt sie, dass jeder seinen eigenen Ton und Ausdruck finden muss, dass aber auch jene ausdrucksstark singen können, die meinen, sie hätten keine „schöne Stimme“. Eine „lustvolle Entwicklung“ und Gesundung möchte sie anstiften, das Selbstbewusstsein ebenso stärken wie Individualität und Authentizität. Insofern unterscheidet sich ihr Konzept gründlich von der „klassischen“ musikalischen Ausbildung. Sie will nichts überformen und abtrainieren, sondern das Eigene in

den Menschen wecken, sie voraussetzungslos ihre Musik ausleben lassen. So, wie sie es für und mit sich selber macht und in beeindruckender Weise bei vielen Auftritten in Berlin, im In- und Ausland „über die Rampe“ bringt. „Ich bin so frei“ ist ihr neues Programm untertitelt - es könnte ihr Lebensmotto sein.



### Frauen qualifizieren sich am Computer

Vom 16. bis 27. Juni 2003 bietet die VHS einen kompakten Computer-Vormittagskurs für Ein- und Umsteigerinnen bzw. Berufsrückkehrerinnen ohne Vorkenntnisse. Unterrichtet werden neben PC-Grundlagen die Textverarbeitung Word 2000 und das Betriebssystem Windows. Den Frauen wird die nötige Terminologie behutsam näher gebracht und Gelegenheit gegeben, in einer von Konkurrenz- und Leistungsdenken möglichst freien Gruppe selbst an einem PC zu lernen und zu arbeiten. Dabei hat jede Teilnehmerin einen PC zur Verfügung. Der Kurs läuft über 2 Wochen von Montag bis Freitag, jeweils 9-12.30 Uhr. Er kostet 130,34 Euro (erm. z.B. für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger: 83,53 Euro). Eine vorherige Anmeldung bei der VHS ist erforderlich.

14.06.03, 9.00-16.00 Uhr  
**Von Steglitz zur Hakeburg Kleinmachnow**  
- Naturkundliche Fahrradexkursion entlang des ehemaligen Bäketal (TS19.41B), mit Anmeldung i.d. VHS

**Volkshochschule Tempelhof - Schöneberg**  
Barbarossaplatz 5  
Beratung und Anmeldung unter  
Tel. 75 60 - 35 08, - 63 97, - 61 95,  
- 62 99, -35 13, Fax 75 60 - 89 44  
[www.vhs-tempelhof-schoeneberg.de](http://www.vhs-tempelhof-schoeneberg.de)  
**Persönliche Anmeldezeiten:**  
5.5.2003 - 27.5.2003  
Montag, Dienstag, Donnerstag,  
10.00-14.00 Uhr  
Donnerstag 17.00-20.00 Uhr

### Impressum

Herausgeber: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.  
Fregestraße 53, 12161 Berlin, Tel. 85 98 66 10  
[www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de](http://www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de)

Redaktion: Anett Baron, Birgit Geike, Doris Kollmann,  
Thomas Protz (V.i.S.d.P), Bärbel Schneider  
Redaktionsbüro Rubensstraße 28, 12159 Berlin  
Tel. 8540 9530 (Mo-Fr 10-12 Uhr), Fax 772 08 407  
[redaktion@stadtteilzeitungen.de](mailto:redaktion@stadtteilzeitungen.de)  
[www.stadtteilzeitungen.de/schoeneberg](http://www.stadtteilzeitungen.de/schoeneberg)

Herstellung Anzeigen Kontakt: lokale partnerschaften - thomas protz  
pr agentur und verlag  
In den neuen Gärten 29, 12247 Berlin  
Tel. 772 08 405, Fax 772 08 407  
[info@lokale-partnerschaften.de](mailto:info@lokale-partnerschaften.de)  
[www.lokale-partnerschaften.de](http://www.lokale-partnerschaften.de)

Druck / Auflage: Union-Druckerei Berlin / 10.000 Stück

### Werben mit Sinn - in der Stadtteilzeitung

So erreichen Sie ihre Kunden - die Menschen in den lokalen Nachbarschaften in Friedenau, Schöneberg und Steglitz Nord.

Fördern Sie die sozial-kulturelle Infrastruktur und demonstrieren Sie Verantwortung für Ihren Stadtteil. Eine Investition, die sich bezahlt macht!



lokale partnerschaften - thomas protz  
local - public - relationships | pr agentur und verlag  
in den neuen gärten 29, 12247 berlin  
tel. 772 08 405, fax 772 08 407, d2 0173 48 25 100  
[info@lokale-partnerschaften.de](mailto:info@lokale-partnerschaften.de)  
[www.lokale-partnerschaften.de](http://www.lokale-partnerschaften.de)

Diese Anzeige für  
185,- (2Farb., 4Spalt.)